

17-jährige Geigerin spielt „Freiheit“

Nachwuchstalent Charlotte Thiele gastiert beim Impuls-Konzert am Sonntag im Gesellschaftshaus

„Azadi“, Freiheit, ist die Komposition des kurdischen Komponisten Cya Bazzaz überschrieben, die von der jungen Dresdenerin Charlotte Thiele interpretiert wird. Das von Impuls-Festivalintendant Hans Rotman entdeckte Ausnahmetalent an der Geige gastiert mit der Mitteldeutschen Kammerphilharmonie am 5. November im Rahmen des Impuls-Festivals für Neue Musik im Gesellschaftshaus. Die Volksstimme traf die 17-Jährige vorab zum Interview.

Volksstimme: Du spielst seit deinem 5. Lebensjahr Geige. Wann hast du Neue Musik für dich entdeckt?

Charlotte Thiele: Gehört habe ich moderne Musik schon immer ab und zu. Ob in klassischen Konzerten oder bei mir zu Hause, wenn meine Geschwister moderne Kammermusik geübt haben. Selbst gespielt habe ich ein modernes Stück dann zum ersten Mal mit meinem Bruder zu „Jugend musiziert“ 2014. Als Preis haben wir einen Kammermusikurs für moderne Musik gewonnen. Dort habe ich dann eine besondere Leidenschaft für diese experimentelle, neue Art von Musik entwickelt, so dass ich auch im Orchester schon öfter das Vergnügen hatte, Uraufführungen zu spielen.

„Azadi“ ist dein erstes Solostück, das du uraufführst. Wie fühlt es sich an, eine Musik zu spielen, dessen Komponist fast so alt ist wie du?

Dass der Komponist fast in meinem Alter ist, schafft für mich einen besonderen Zugang zu dem Stück. Wir haben uns auch schon ein paar mal getroffen. Cya hat mir erzählt, warum die einzelnen Sätze so besonders betitelt sind („1. Sie haben zugehört“, 2. „Ich habe zugehört“, 3. „Wir haben einander zugehört“) und wie er zu den Ideen für seine Motive kam. Dass ich als Interpret die Möglichkeit habe herauszufinden, was den Komponisten im Bezug auf das Werk beschäftigt, ist purer Luxus. Das ist auch einer der Vorzüge moderner Musik. Wir können nicht einfach mal Mozart anrufen und fragen, was er sich bei seinen Violinkonzerten gedacht hat.



Die 17-jährige Geigerin Charlotte Thiele bei der Uraufführung der Komposition von Cya Bazzaz mit dem MDR-Sinfonieorchester Ende Oktober im Teintor Halle. Sie wird am Sonntag auch in Magdeburg im Gesellschaftshaus zu hören sein. Foto: Kathrin Singer

Dunkle Flammen – das Konzert

„Dunkle Flammen!“: Konzert im Rahmen des Impuls-Festivals für Neue Musik, am 5. November, 17 Uhr, Gesellschaftshaus, mit Werken von Cya Bazzaz, Gustav Mahler, Claude Debussy, Ferruccio Busoni. Es musiziert die

Mitteldeutsche Kammerphilharmonie, Dirigent: Wolfgang Kupke. Kartentelefon: 0391/540-67 77; bzw. im Volksstimme-Service-Center an der Goldschmiedebücke 15-17 für 10 Euro, ermäßigt 6 Euro (zzgl. Gebühren).

Was ist das Besondere seiner Musik?

Für sein Violinkonzert bringt Cya Bazzaz ein Stück von seiner Kultur mit. In allen Sätzen kann man orientalische Melodien erkennen. Besonders deutlich zeigen die sich im tänzerischen dritten Satz. Der Rhythmus, die Melodie und das Stampfen des Orchesters lassen direkt an einen kurdischen Volkstanz erinnern. So wie ich ihn bis jetzt kennengelernt habe, ist er ein sehr temperamentvoller und vielseitiger Mensch. Und das spiegelt sich in seinem Stück wider. Es ist so ehrlich und direkt wie der Komponist selbst.

Du spielst die Komposition während des Festivals mit vier verschiedenen Orchestern, darunter dem MDR-Sinfonieorchester. Wie bereitet man sich auf solch eine Konzertreihe vor?

Zur Vorbereitung übe ich einige Stunden mit einem Korrepetitor zusammen, um eine annähernde Vorstellung vom Orchesterpart zu bekommen. Natürlich habe ich auch Unterricht mit meiner Lehrerin, die sofort einige Ideen für dieses Stück im Kopf hatte. Eine besondere Herausforderung ist allerdings, dass ich mir dieses Stück nicht anhören kann, weil es ja eine Uraufführung ist. Normalerweise beschleunigt es bei mir den Lernprozess sehr, wenn ich mir die Stücke oft anhören kann und so kennenlerne. Ohne diese Möglichkeit ist es um einiges mühsamer, aber sehr aufregend.

Du hast zahlreiche Preise gewonnen, darunter den 2014 den Violinwettbewerb der Ostdeutschen Sparkassenstiftung und 2016 den Rust-Preis, spielst im Bundesjugendorchester – was ist dein Traum als Musikerin?

Mein Traum ist es, eines Tages von meiner Leidenschaft, Geige zu spielen, leben zu können. Die beste Mischung wäre dann für mich, im Orchester zu spielen und gleichzeitig noch Kammermusikabende, und vielleicht ab und zu noch ein Solokonzert zu geben, denn ich möchte eigentlich nicht auf eins davon verzichten.

Du gehst in die 11. Klasse des Landesmusikgymnasiums Dresden, dein Konzertkalender ist voll – was tust du, wenn

du nicht Geige spielst?

Wenn ich nicht übe, muss ich meistens etwas für die Schule machen. Manchmal fehle ich wegen der Konzerte und muss den Schulstoff nachholen. Mit meinen Freunden treffe ich mich dann erst, wenn das erledigt ist, also eher am Abend. Zum Glück verstehen und kennen die das selbst, weil meine Freunde ja auch Musiker an dem Gymnasium sind.

Hast du einen Tipp für junge Menschen, die gerne Musiker werden wollen?

Mein Tipp ist neben „Volharding“, dranbleiben – das dreijährige Motto des Impuls-Festivals – sich von überall Inspirationen zu holen. Damit meine ich Meisterkurse, aber auch Konzertbesuche und auf Reisen die Ohren offen zu halten, um so viele Eindrücke wie möglich aufzusaugen. Wenn man etwas erlebt, kann man davon erzählen, und das macht meiner Meinung nach einen guten Musiker aus.